

Auggen) und Muschelkalkhornsteine in Betracht. Diese spärlichen Reste dürften einer Urnenbestattung des Neolithikums angehören. Einheimische versicherten mir, daß man beim Bearbeiten der Felder im „Pfaffental“ oft Feuersteine fände, die man früher gesammelt hätte, um die Tabakspfeife in Brand zu stecken. Ein soeben aufgelesener Silexsplitter wurde mir im Gelände übergeben. Auch hier wurden, wie etwa in Munzingen, die Werkzeuge der Steinzeitmenschen früher gesammelt, um nach Jahrtausenden zum zweiten Male, wenn auch in anderer Verwendung, als solche in den Gebrauch des Menschen überzugehen. Der beschriebene Fund ist mit ein Beitrag dafür, daß vom Neolithikum an viele unserer exponierten Rheintalhügel besiedelt waren. Ähnliche Funde, die ich auf den Südhöhen des Tunibergs machte, sprechen ebenfalls dafür. Scherbenfunde sind von dort längst bekannt; einen Nucleus entnahm ich dem Löß des sog. Lindenbergs, Gemarkung Rimsingen.

L. Zotz.

## Massenerscheinungen von Collembolen.

Am 27. Januar d. J. machte ich mit mehreren Freunden eine kleine Exkursion nach dem Isteiner Klotz. Der Rückweg führte uns an Huttingen vorbei nach dem Schafberg bei Efringen.

Auf halber Höhe im Rebberg rieselt ein Bächlein aus Schmelz- und Sickerwasser dem Weg entlang. Es fiel mir auf, daß das Wasser an ruhigen Stellen wie mit fetter Farbe belegt war und zwar 5 bis 8 cm. dick. Eine Handvoll genügte um zu sehen, daß es kleine Tierchen waren.

Die Böschung, die etwa 50 cm hoch ist, war wie blau gefärbt und wie Mohn rollten diese Tierchen in das Bächlein. Die Strecke mag ungefähr 150 m lang sein, und man kann sich nun lebhaft vorstellen, um was für Massen es sich da gehandelt hat.

Die Tierchen fühlten sich kalt an und gaben einen starken Erdgeruch von sich.

Der Hauptbestandteil derselben scheint Öl zu sein, denn es läßt sich nur so erklären, daß ich 14 Tage später trotz der strengen Kälte noch welche finden konnte.

Herr Dr. Handschin in Basel war so freundlich, dieselben zu bestimmen. Es handelt sich um *Hypogastrura armata*.

Es dürfte wohl eine Seltenheit sein, solche Massenerscheinungen anzutreffen.

Graß, Haltingen. Februar 1924.

---

## Geschäftliche Mitteilungen.

### Frühere Nummern

insbesondere Nr. 1—100 der „Mitteilungen des Bad. Botan. Vereins“, Nr. 1—18 der „Mitteilungen des Bad. Zool. Vereins“, Nr. 1, 2, 3, 6 und 7 der neuen Folge der „Mitteilungen des Bad. Landesvereins f. Naturkunde u. Naturschutz“ benötigen wir dringend und bitten unsere Mitglieder, nach Möglichkeit uns dieselben zurückzugeben. sei es gratis oder gegen Bezahlung. Der ständig wachsende internationale Tauschverkehr stellt an unsere Tauschvorräte ungeahnte Forderungen, die wir aus dem Kreise unserer Mitglieder zu ergänzen hoffen, ansonsten unsere Bibliothek nicht auf die für die mitteleuropäische und speziell oberrheinische Naturforschung notwendige Vollständigkeit kommt und dementsprechend die Mitglieder des Vereins bedienen kann. Diesbezügliche Sendungen und Anfragen wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden.

Hermann Rudy.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Graß

Artikel/Article: [Massenerscheinungen von Collembolen. \(1924\) 334](#)